

## NACH DER WIRTSCHAFTSKRISE

# Bremens Reeder schippern optimistisch in die Zukunft

Von S. RÖSENER

Mitte – Die Bremer Reedereien haben die Wirtschaftskrise überstanden. Nach dramatischen Gewinneinbrüchen im vergangenen Jahr steigen jetzt wieder die Umsätze. Sogar neue Schiffe wurden bestellt.

Thorsten Mackenthun, Vorsitzender des Bremer Rhedervereins: „Wir sehen Licht am Ende des Tunnels. 2009 war für uns das schwierigste Jahr nach dem Zweiten Weltkrieg.

Doch jetzt steigt die Auslastung der Schiffe wieder an.“

35 Reedereien mit über 1000 Mitarbeitern gibt es in Bremen. Mackenthun: „Die Unternehmen vergrößern ihre Flotten dieses Jahr von 350 auf 400 Schiffe. Dadurch werden auch mehr Beschäftigte eingestellt.“ Zudem sollen in den nächsten Jahren 93 neue Containerschiffe an die Reedereien ausgeliefert werden. „Beluga Shipping“ ist mit knapp 70 Schiffen die

größte Fracht-Reederei der Hansestadt. Chef Niels Stolberg: „Wir haben es geschafft, die schweren Fahrwasser während der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise sicher zu durchqueren. Wir werden weiter investieren und unsere Geschäftsfelder ausbauen.“

Michael Vinnen, Chef der Reederei F.A. Vinnen & Co. zu BILD: „Wir haben zehn Schiffe. Bei einem Schiff von 2500 TEU liegt unsere Gewinnmarge

momentan bei 10 000 Euro. Durch die bessere Auslastung könnte sie schon bald wieder bei 16 000 Euro liegen.“

Beluga-Chef Niels Stolberg: „Im ersten Halbjahr 2010 haben wir 45 neue Mitarbeiter eingestellt“

„Die Beluga Felicity“ schippt mit Bremer Flagge über die Weltmeere

Thorsten Mackenthun, Vorsitzender des Bremer Rhedervereins blickt optimistisch in die Zukunft



Foto: SANDRA BECKFELD, THOMAS BARTH, BELUGA SHIPPING